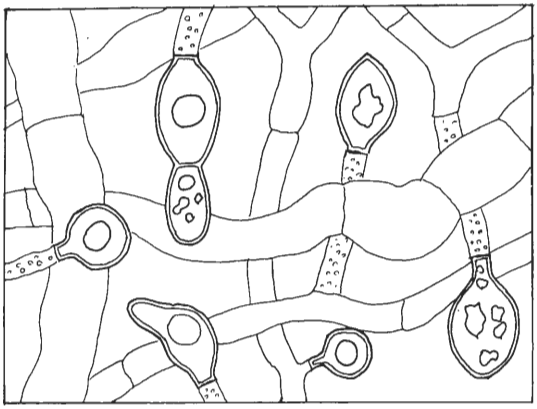

Abb. 2: *Ceriomyces aurantiacus* PAT. Chlamydosporen im Innern des halbreifen Fruchtkörpers vom 18. Juli 1970, 900 x vergr.

schon gebräunten Partien sind die Hyphen im Lysierungszustand, mit defekten Wänden. Die getrockneten Fruchtkörper befinden sich in meinem Herbarium.

Literatur

PILAT, A. (1936—42): Atlas des Champignons de l'Europe. Polyporaceae.

Anschrift des Verfassers: Dr. Hermann Jahn, 4931 Detmold-Heiligenkirchen, Hohler Weg 466.

Wilhelm Brinkmann, ein bedeutender westfälischer Mykologe*

ANNEMARIE RUNGE, Münster

Im Rahmen der Kartierung der Pilze Europas widmen sich auch die westfälischen Mykologen mehr denn je der Erfassung der Pilzarten, die bisher in den einzelnen Landschaften gefunden wurden. Um ein hinreichend vollständiges Verzeichnis zu bekommen, sind wir gezwungen, auch die älteren Veröffentlichungen zu berücksichtigen.

*) Eine Reihe von Daten aus Brinkmanns Leben entnahm ich dem „Nachruf auf Wilhelm Brinkmann unter Würdigung seiner pilzkundlichen Tätigkeit" von O. Koenen (Jahresber. d. Westf. Prov.-Ver. f. Wiss. u. Kunst für 1915/16, Münster 1916).

Beim Studium der westfälischen Pilzliteratur taucht immer wieder ein Name auf: WILHELM BRINKMANN. Zweifellos gehört er zu den bedeutendsten westfälischen Mykologen.

W. BRINKMANN wurde am 5. August 1861 in Lengerich im Teutoburger Wald geboren. Nur wenige Jahre besuchte er in Soest das Lehrerseminar und wirkte in Ladbergen im Kreise Tecklenburg als junger Lehrer. Dann kehrte er in seine Heimatstadt zurück. Bis zu seinem Tode am 6. Januar 1916 war er Volksschullehrer in Lengerich; außerdem leitete er die gewerbliche Fortbildungsschule.

Neben seiner vielfältigen pädagogischen Arbeit beschäftigte sich BRINKMANN seit den achtziger Jahren mit der Mykologie. Er vermittelte seinen Schülern Pilzkenntnisse und trug zur Aufklärung über Speise- und Giftpilze in seiner Heimat bei. BRINKMANN stand mit berühmten Mykologen seiner Zeit in Verbindung. Wir wissen aus seinen Veröffentlichungen von der Zusammenarbeit mit BREFELD, der viele Jahre in Münster wohnte und später als Professor der Botanik in Breslau lehrte. Mit v. HOEHNEL in Wien führte BRINKMANN einen sehr regen Briefwechsel. In einer seiner Arbeiten heißt es: „Bei der Bestimmung der Arten ist mein hochgeehrter Freund, Herr Abbate J. BRESADOLA in Trient mir in überaus zuvorkommender Weise behilflich gewesen". BRESADOLA benannte sogar mehrfach Arten nach BRINKMANN. So finden wir in den „Hyménocetes de France" von H. BOURDOT und A. GALZIN *Tulasnella brinkmanni* BRES., *Corticium brinkmanni* BRES. und *Grandinia brinkmanni* BRES. Auch eine von BRINKMANN neu beschriebene Art *Tomentella bresadolae* BRINKM. wurde von den beiden Autoren aufgenommen.

Für den westfälischen Raum bedeutsam sind seine „Vorarbeiten zu einer Pilzflora Westfalens", erschienen in den Jahresberichten des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst für 1896/97 und 1897/98. BRINKMANN setzte damit LINDAUS „Vorstudien zu einer Pilzflora Westfalens" aus dem Jahre 1892 fort. Alle bisherigen pilzfloristischen Veröffentlichungen aus Westfalen faßte er zusammen und vereinigte sie mit seinen reichen, eigenen Beobachtungen, die er vorwiegend in der näheren und weiteren Umgebung Lengerichs machte. Aus der Arbeit spricht eine gut fundierte, kritische Artenkenntnis. Häufig finden wir genaue Merkmale der Sporen und Zystiden verzeichnet. Außerdem teilte BRINKMANN bei den meisten Funden Näheres über den Boden und die Begleitvegetation mit.

Auch als Pilzsystematiker trat BRINKMANN hervor. Kurz vor seinem Tode gab er einen „Beitrag zur Kenntnis der westfälischen Pilze" mit einer Bearbeitung der Telephoreen (Telephoraceae) zum Druck. Er faßte diese Familie, wie es damals üblich war, sehr weit

und beschrieb darin u. a. die Gattungen *Craterellus* PERS., *Telephora* EHRH., *Hymenochaete* LEV., *Peniophora* COOCE, *Stereum* FRIES und *Corticium* PERS. Das Erscheinen dieser Arbeit (Jahresber. d. Westf. Prov.-Ver. f. Wiss. u. Kunst für 1915/16, Münster 1916) sollte er nicht mehr erleben.

In den Jahren 1900—1908 erschien in vier Lieferungen mit insgesamt 200 Nummern eine Exsikkatenreihe „Westfälische Pilze in getrockneten Exemplaren", die durch die Firma Oswald Weigel in Leipzig verkauft wurde. Leider ist nicht bekannt, ob heute noch Stücke aus dieser Sammlung existieren bzw. wo sie sich befinden.

Nicht nur westfälische Zeitschriften brachten BRINKMANNs Aufsätze. In den Annales Mycologici (Berlin 1909) schrieb er „Über eine neue Gattung der Telephoraceen". Allerdings wurde seine Gattung *Bresadolina* BRINKM. mit der Art *Bresadolina pallida* (PERS.) BRINKM. von späteren Mykologen nicht übernommen. Die Verhandlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (Leipzig 1913) brachte in ihrem Bericht über die 84. Versammlung zu Münster ein Referat BRINKMANNs über den Formenreichtum von *Telephora terrestris.*

Auf die zuverlässigen Mitteilungen BRINKMANNs greifen wir immer wieder gern zurück und wissen sie noch heute — fast 55 Jahre nach seinem Tode — hoch zu schätzen.

Anschrift der Verfasserin: Annemarie Runge, 44 Münster-Kinderhaus, Diesterwegstraße 63.

Versuch einer Bestandsaufnahme der Kleinsäuger eines abgegrenzten Gebietes auf Grund der Analyse von Eulengewöllen.

JOACHIM ZABEL, Castrop-Rauxel

Die quantitative Ermittlung der Kleinsäugerfauna eines Gebietes unterliegt verschiedenen Schwierigkeiten. Bei der Verwendung von Fallen werden die Fangergebnisse keineswegs die absoluten Zahlen des Kleinsäugerbestandes wiedergeben, da die verschiedenen Arten, bedingt durch ihr unterschiedliches Verhalten, nicht in gleicher Weise die Fallen annehmen.

Ebenso werden die Kleinsäuger unterschiedlich Beute der verschiedenen Eulenarten. Während von der Waldohreule die Insekten-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Runge [Anacker] Annemarie

Artikel/Article: Wilhelm Brinkmann, ein bedeutender westfälischer Mykologe 88-90